

LATOURELLE, RENÉ SJ: *Étude sur les écrits de Saint Jean de Brébeuf*. Studia Collegii Maximi Immaculatae Conceptionis, IX und X. Les éditions de l'Immaculée-Conception 1855, rue Rachel Est, Montréal (34), Canada 1952—53.

Das dritte Zentenaar des Martertodes Jean de Brébeufs, des so sympathischen und tapferen Jesuitenmissionars beim kanadischen Indianerstamm der Huronen, wurde Anlaß zu zwei ausgezeichneten Biographien: Robinne J., *L'Apôtre au coeur mangé*, Jean de Brébeuf (Paris 1949) und Talbot Fr., *Saint among the Hurons, The life of Jean de Brébeuf* (New York 1949). Die anzuzeigende Doktordissertation will nicht im strengen Sinn Biographie, sondern Spezialstudie der Schriften des Heiligen sein, berührt sich aber in vielem mit den genannten Biographien, da auch diese sich in der Hauptsache auf Brébeufs eigene Schriften stützen.

Von de Brébeufs Schriften sind insgesamt 27 bekannt und 20 erhalten: die beiden sog. „Relationen“ von 1635 und 1636, d. h. zwei offizielle Berichte, die er als damaliger Oberer der Huronenmission für die Generalleitung des Ordens schrieb (die zweite nimmt in der Ausgabe bei Sébastien Cramoisy allein 223 Druckseiten ein), eine Reihe Briefe offizieller und persönlicher Natur, zwei huronische Texte und die Tagebuchnotizen, die er im Auftrage seines Obern über seine Visionen und religiösen Erlebnisse zusammenstellte.

Nach einer 11 Seiten umfassenden Bibliographie (die leider neben einigen lateinischen und englischen Schriften nur französische Werke zitiert), einem Vorwort von Guy Frégaults und einer gründlichen Behandlung der erforderlichen Vorfragen beschäftigt sich der ganze erste Band mit den beiden Relationen. Der Vf. glaubte die systematische Behandlung der Darbietung des Textes mit entsprechendem Kommentar vorziehen zu sollen. Er vermittelt ein eindrucksvolles Bild über Brébeuf als „Routier de la Huronie“, als Ethnologe und als „Créateur de Mission“. Zugegeben, daß der systematische Vorgang in diesem Falle nicht ohne Vorteile war, wird man doch den Eindruck nicht los, daß die Darbietung des Textes selber mit Kommentar — wie bei den folgenden Schriften geringeren Umfangs — wirksamer gewesen wäre.

Der zweite Band ist den übrigen Schriften des Heiligen gewidmet. Fünf Briefe werden durch den Vf. erstmalig veröffentlicht und kommentiert. Sieben an den Generalsuperior der Gesellschaft gerichtete Briefe und die aus dem geistigen Tagebuch erhaltenen Auszüge werden im lateinischen Urtext und in flüssiger französischer Übersetzung mit eingehendem Kommentar geboten. Mit Innigkeit und Überzeugungskraft ist das die „Notes spirituelles“ einleitende Kapitel „Brébeuf, mystique et martyr“ geschrieben. Das Schlußkapitel ist eine feine Würdigung der Persönlichkeit und der Verdienste des hl. Missionars und Begründers der Huronenmission. Ein ausführlicher Index erleichtert die Verarbeitung und Auswertung des in vorliegender Studie in reicher Fülle zusammengetragenen Materials.

St. Augustin

K. Müller

*Lumen Vitae*. Vol. III, 1953, Nr. 4. Bruxelles. Centre International d'études de la formation religieuse.

Anläßlich der 4. Jahrhundertfeier des hl. Franz Xaver hat die vorzügliche Zeitschrift *Lumen Vitae* unter dem Motto „Lehret alle Völker“ die Nr. 4 des Jahrgangs 1953 als eine Missionsnummer herausgegeben. Eröffnet wird das Heft mit Ausführungen von Msgr. J. Cardijn über den Inhalt, die Mittel, die Me-